



Polar Talk #9

Menschen! Jenseits einer „romantisch-wilden“ Natur in einer „unberührten“ Arktis

Etwa vier Millionen Einwohner:innen - davon ca. 10% indigene Menschen - leben in der Arktis und Subarktis. Anders als in TV-Dokus oft vermittelt, prägen auch hochtechnologisierte Infrastruktur, Industriegebiete, Eisstraßen, im Permafrost dauergekühlte Eisenbahnschienen u.v.ä.m. die Weiten der Landschaft, die (Groß-)städte und die unzähligen entlegenen Dörfer. Die rentierzüchtenden Sámi in Nordeuropa erleben gerade hautnah, wie Konzerne und Staaten ihnen indigenes Land abringen: der Wettlauf um kritische Rohstoffe und erneuerbare Energie, notwendig für die sogenannte „grüne“ Wende, für Klimaneutralität und e-Mobilität, ist voll entbrannt. Sie nennen dies „grünen Kolonialismus“.

Wissenschaftler:innen des APRI präsentieren ein Potpourri darüber, warum Sozialforschung in der Arktis, mitunter mit den Naturwissenschaftler:innen in den Teams, auch gesellschaftspolitisch so wichtig ist.

